

mündliches Abitur - Erwartungshorizont und andere Probleme

Beitrag von „Acephalopode“ vom 10. März 2007 09:39

Liebes Forum,

in der nächsten Woche stehen bei uns die mündlichen Abiturprüfungen auf dem Programm und ich - Noch-immer-ziemlich-neu-im-Geschäft - werde die erste Französischprüfung seit Jahrhunderten an der Schule abnehmen. Die Kandidatin steht kurz vor dem Durchfallen und braucht bei mir eine Note in Bereichen, in die sie nur an sehr, sehr, sehr guten Tagen vorstoßen kann. In zwei ihrer Leistungsfächer hat sie eine "Fallschirmprüfung" angemeldet, eine davon in Englisch, bei der ich auch noch das Protokoll führen muss. Das bedeutet nun für mich, dass ich mich in relativ großem Maße mitverantwortlich dafür mache, ob sie das Abitur besteht oder nicht, so irrational das nun klingen mag.

Die Prüfung besteht grundsätzlich aus zwei Teilen. Der erste Teil ist ein "freier" Vortrag der Kandidatin, zu einem Thema, das materialgestützt ist. Ich gebe ihr außerdem in diesem Teil 4 Leitarbeitsaufträge, die sie orientieren und außerdem sicherstellen sollen, dass sie alle drei Anforderungsbereiche abdeckt. Im zweiten Teil soll sich ein "Gepräch" zwischen Prüfer und Prüfling zu einem anderen Thema entwickeln.

Leider liegen mir nun keinerlei Französischprüfungen vor, an denen ich mich orientieren könnte. Auch im Kollegium habe ich keine Ansprechpartner, da unsere Fachschaft extrem "verjüngt" wurde und noch nie jemand eine Französischprüfung mitgemacht hat. Das größte Zahnweh bereitet mir im Moment der Erwartungshorizont, der dann ja dem Prüfungsvorsitzenden und Protokollanten vorgelegt werden muss. Beide sind thematisch nicht richtig fit, orientieren sich also am Erwartungshorizont. Wie ausführlich macht ihr diesen also in einer solchen Situation? Wenn ich alles aufführe, was man aus dem Text rausholen kann, schafft die Kandidatin nie auch nur annähernd daran ranzukommen, bzw. in den Notenbereich vorzustößen, in den sie muss. Ich kann aber auch nicht nur Einzelaspekte rausholen, da sie ja vielleicht andere Dinge erwähnt und gerade die auf dem Erwartungshorizont weglässt. Kann man also auf einem Erwartungshorizont Optionen angeben? Außerdem: formuliert man ihn in ganzen Sätzen oder nur stichpunktartig? Reicht z.B. sowas als Erwartungshorizont für die Kommentarfrage?

Zitat


Commentaire individuel qui pourrait faire référence à la discrimination, à la situation

sans issue produite par le cercle vicieux mis en place entre jeunes et police, (dans La Haine aussi bien qu' »en réalité » (voir les émeutes en 2005)), au caractère d'Hubert dans La Haine qui est aussi conscient de sa situation que Nordine, mais dont l'optimisme et la volonté sont brisés par la vie « réelle » ;

Il est aussi possible d'avancer des possibilités d'amélioration de la situation.

Ici la candidate devrait saisir l'occasion de présenter de manière cohérente ses idées personnelles et ses propres opinions.

Auch für den zweiten Prüfungsteil sollen wir außerdem einen Erwartungshorizont abgeben. Wie kann ich denn einen Erwartungshorizont für ein "Gespräch" schreiben? Sie soll doch gerade beweisen, dass sie spontan reagieren kann und auch selbst das Gespräch thematisch z.B. durch Vorbringen ihrer eigenen Meinung in die eine oder andere Richtung lenken kann... Meine hellseherischen Fähigkeiten sind leider sehr beschränkt.

Außerdem sitzen bei uns immer alle möglichen Kollegen mit in der Prüfung (auch fachfremd), die dann meinen, ihren Senf zu Prüfer und Prüfstil, Prüfungsaufgaben und Erwartungshorizont dazu geben zu müssen (im Idealfall erst nach der Notenfestsetzung, aber auch vorher habe ich schon erlebt 😂😂😂). Ich fühle mich also in höchstem Maße auch geprüft und unsicher....


Über jegliche Kommentare und Hilfestellungen freue ich mich sehr.

Viele Grüße

A.